

Terminhinweis

Potsdam, 19. April 2013 / 048

Landtagspräsident Fritsch gibt Empfang für Überlebende des Konzentrationslagers Ravensbrück

Bei Rückfragen wenden
Sie sich bitte an:

Pressesprecherin
Katrin Rautenberg

Am Havelblick 8, 14473 Potsdam

Telefon 0331 966-1002
Mobil 0175 7235007
Fax 0331 966-1005

pressestelle@landtag.brandenburg.de
www.landtag.brandenburg.de

Anlässlich des 68. Jahrestages der Befreiung der Konzentrationslager Ravensbrück und Sachsenhausen nehmen **Landtagspräsident Gunter Fritsch** und **Vizepräsidentin Gerrit Große** am **Sonntag, dem 21. April 2013** an offiziellen Gedenkveranstaltungen teil.

Im Rahmen der zentralen Gedenkveranstaltung in der Gedenkstätte Ravensbrück ab 13:30 Uhr legt Parlamentspräsident Fritsch einen Kranz nieder. Anschließend gedenkt er im ehemaligen Jugendkonzentrationslager Uckermark der Opfer. Beim Empfang des Landtagspräsidenten für die ehemaligen Inhaftierten trifft Fritsch am Abend auf Überlebende des nationalsozialistischen Konzentrationslagers Ravensbrück.

Bereits am Sonntagmorgen vertritt Vizepräsidentin Große das Landesparlament um 9:30 Uhr bei der Kranzniederlegung der Lagergemeinschaft Ravensbrück/Freundeskreis am sowjetischen Ehrenmal in Fürstenberg (Havel). Nachdem sie anschließend an der Eröffnung der neuen Dauerausstellung in der Gedenkstätte Ravensbrück teilgenommen hat (11:00 Uhr), wird sie am Nachmittag ab 15:30 Uhr an der zentralen Gedenkveranstaltung im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen teilnehmen und einen Kranz in der „Station Z“ niederlegen.

Mit Blick auf den Gedenktag ruft **Landtagspräsident Fritsch** alle, insbesondere jedoch die jungen Brandenburgerinnen und Brandenburger zur bewussten und differenzierten Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit auf: „Gedenktage wie der bevorstehende erinnern uns besonders eindrücklich an unsere alltägliche Verantwortung, bereits jedem Anklang von Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus ohne Umschweife mit aller Vehemenz entgegenzutreten. Die Orte des Schreckens und unvorstellbarer Gräueltaten haben sich in mahnende Orte der Erinnerung gewandelt. Den nachfolgenden Generationen wird die Unmenschlichkeit des verbrecherischen NS-Systems hier besonders schmerzlich vor Augen geführt. Die Organisation von Schülerprojekten vor Ort begrüße ich deshalb ausdrücklich. Auch in diesem Jahr gilt meine persönliche Unterstützung unter anderem den Schüler-Begegnungstagen in Ravensbrück.“